| LXXVIII. Bericht Naturf. Ges. Bamberg (2005/2006) | Seite: 241-250 | Bamberg 2007 |
|---|---|---|

# Zur Geschichte des Vereins für Naturkunde in Zwickau (Sachsen)

von
Fritz Pfaffl

**Zusammenfassung**:

1862 wurde in der westsächsischen Stadt Zwickau, die damals noch ganz vom Steinkohlenbergbau geprägt war durch Lehrer, Bergwerksbeamte und das reiche Großbürgertum ein Verein für Naturkunde gegründet, um die Vereinsmitglieder zum Studium der Naturwissenschaften anzuregen und sie darin zu fördern. 1871 begann man mit der Herausgabe von gedruckten Berichten und pflegte damit einen internationalen Schriftentausch, so 1938 mit 120 Gesellschaften. Im Oktober 1945 beendete der Naturkunde-Verein seine naturwissenschaftliche Bildungsarbeit und ruht seitdem.

## Geographie, Geologie und Geschichte der Stadt Zwickau

Die Stadt Zwickau, am Fluß Zwickauer Mulde am Nordrand des Erzgebirges gelegen, ist noch heute mit 134 000 Einwohnern ein sehr bedeutender Industriestandort in Sachsen. Sie hat Ingenieurschulen, einen Steinkohlenbergbau und Maschinen-, Textil- und Kraftfahrzeugindustrien aufzuweisen. Das Stadtbild wird geprägt von der Marienkirche, einer spätgotischen Hallenkirche von 1431 und dem Rathaus aus dem 15./16. Jahrhundert.

Das Zwickauer Revier ist eins der limnischen Kohlenbecken, die in den Senkungszonen zwischen den Gebirgszügen, im Gegensatz zum Ruhrgebiet in Süßwasserbecken entstanden sind. Sie enthalten meist eine wesentlich geringere Zahl von Kohleflözen, die dafür oftmals große Mächtigkeiten erreichen.

Zwickau wird 1118 urkundlich erstmals als eine Zollstelle an der Handelsstraße Goslar – Halle - Prag erwähnt. Sie war schon im 12. Jahrhundert ein königlicher Markt, der 1212 zur Stadt erhoben wurde. Seit 1290 Reichsstadt, kam sie 1324 an die Markgrafen von Meißen. Ab dem 14. Jahrhundert wurden die Bürger wohlhabend durch die Tuchmacherei und den Silberbergbau im nahen Erzgebirge. 1810 wurde der große deutsche Komponist und Musiker Robert Schumann in Zwickau geboren. Im 19. Jahrhundert war Zwickau der Hauptort des sächsischen Steinkohlenbergbaues.

## Die Gründungszeit des Vereins

Am 26. Mai 1862 stifteten die 15 Herren, namentlich:

Berthold (Kaufmann), Engler (Lehrer), Esche (Faktor), Falck (Posamentier), Fränzel (Obersteiger), Gienzel (Apotheker), Gottwald (Staatstelegraphen-Aspirant), Hentschel (Kaufmann), Keil (Mechanikus), Lange (Lehrer), Löser (Lehrer), Lohse (Apotheker), Metzger (Bankschreiber), Priebisch (Staatstelegraphen-Beamter), Schneider (Lehrer) im Schwanenschloß in Zwickau einen naturkundlichen Verein.

Die Gründungsvorstandschaft setzt sich zusammen aus: Vorstand Lohse, Bibliothekar und Stellvertreter des Vorstands Metzger, Schriftführer Emil Leonhard und Kassier und Stellvertreter des Schriftführers Hentschel. Damit wollte man die Vereinsmitglieder zum Studium der Naturwissenschaften anregen und sie darin fördern. Schnell wuchs die Mitgliederzahl auf 44 an. Sie gehörten den verschieden-sten Berufen an (nach Häufigkeit gereiht): Kaufleute, Bergwerksbeamte, Apotheker, Lehrer, Telegraphenbeamte, Fabrikbesitzer, Werksbeamte, Ärzte, Architekten und Staatsbeamte.

Man begann sofort mit dem Sammeln von Naturalien und Untersuchungsgeräten. Jeden Sonntag zogen die Mitglieder hinaus in die Natur vor den Toren der Stadt Zwickau, begleitet von einem eigenen "Vereinsdiener" und ausgerüstet mit Botanisierungskapseln und Geologenhämmern. Man bekam ausgestopfte Tiere und ganze Sammlungen geschenkt, doch hatte man keine Möglichkeiten zur sachgemäßen Unterbringung. Die 1864 angeregte Gründung eines Städtischen Naturhistorischen Museums kam damals nicht zustande und konnte erst 1913 realisiert werden.

Abb. 1: Das Städtische Museum Zwickau (bis 1918 König Albert-Museum) beherbergt die reichhaltigen naturwissenschaftlichen Sammlungen des Vereins für Naturkunde in Zwickau. Käufliche Fotografie, Sammlung Pfaffl.

Gründungsvorsitzender wurde 1862 der Zwickauer Apotheker Louis Lohse, er amtierte aber nur kurze Zeit. Sein Nachfolger war Dr. med. Karl Heinrich Schurtz, Besitzer eines Eisenwerkes im erzgebirgischen Ort Schmiedeberg und von 1863 bis 1885 22 Jahre lang Vorsitzender. 1870 gab es in Zwickau neben dem Naturkunde-Verein auch noch einen Ärztlichen Verein, beide gaben 1890 gemeinsam Monatsblätter heraus. Dieser Einzelband ist heute nur in der Bibliothek der Deutschen Akademie der Naturforscher (Leopoldina) in Halle und der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek in Dresden vorhanden. Am 14. September 1862 wurde im Verein der Geburtstag Alexander v. Humboldt durch eine kleine Feierlichkeit begangen.

**Die Vereinsvorsitzenden**

Von 1886 bis 1893 führte den Verein der weit über die Grenzen Sachsens hinaus bekannte Botaniker Prof. Dr. Otto Wünsche. Geboren in Milkel bei Bautzen in der Oberlausitz wurde er schließlich Lehrer in Zittau, wo er den Naturwissenschaftlichen Verein Globus gründete. 1867 kam er an das Gymnasium in Zwickau. Er gab 1869 in erster Auflage eine Exkursionsflora für das Königreich Sachsen heraus (1904 erschien die 4. Auflage). Von 1903-1905 war Obermedizinalrat Prof. Dr. Karl H. Karg Vorsitzender und profan ärztlicher Direktor des Krankenstiftes. Ihm folgte als Vereinsvorstand der Bürgerschuloberlehrer Robert Berge von 1906 bis 1907 Von 1908 – 1912 leitete den Verein der Direktor der Zwickauer Ingenieurschule Prof. Leander Hummel. Sein Nachfolger wurde von 1914 – 1921 Prof. Dr. Richard Rößler, der den Verein über die schweren Jahre des 1. Weltkrieges rettete. Ab 1922 leitete bis zum Schluß 1939 der praktische Arzt Dr. Kurt Büttner den Verein, der zu allen Zeiten, wie die Mitgliederlisten es bezeugen, eine elitäre Akademiker-Gesellschaft war, die neben dem vorherrschenden Großbürgertum für die Schulstadt nicht nur für Sachsen damals typisch war.

**Die Entwicklung der Mitgliederzahlen**

Die Mitgliederzahl schwankte im Laufe der Jahre ziemlich stark:

1862 = 43, 1871 = 65, 1872 = 78, 1887 = 96, 1902 = 136, 1912 = 96, 1917 = 97 und 1938 = 58 Mitglieder.

Während seiner 83-jährigen Geschichte wurde der Zwickauer Verein von nur 8 Vorsitzenden geleitet, eine Tatsache die beweist, daß der Verein eine ruhige, gedeihliche Entwicklung ohne innere Krisen durchgemacht hat. In den goldenen Jahren vor dem ersten Weltkrieg nahmen von den 96 Vereinsmitgliedern (1912) 37 Lehrer, 13 Ärzte und 10 Kaufleute die Mehrheit ein, 1938 waren es nur mehr 17 Lehrer, 7 Kaufleute und 7 Ärzte bei nur mehr 58 Mitgliedern.

Der Rückgang der Mitgliederzahlen nach dem 1. Weltkrieg beruht außer in den Notverhältnissen der damaligen wirtschaftlich schweren Zeit darin, daß in Zwickau eine Medizinische Gesellschaft, ein Astronomischer Verein, ein Verein für Liebhaber von

Aquarien und Terrarien als Spezialverein sich bildeten. Für Lehrer lag es nahe, dem Bezirk Zwickau des Deutschen Lehrervereins für Naturkunde beizutreten.

## Exkursionen und Naturschutz

Den anfänglichen Sonntagsausflügen ins Grüne folgten später dann nur mehr gelegentliche Exkursionen und schließlich bloß noch ein einziger Jahresausflug. Außertourlich besichtigte man öfters die ingenieurwissenschaftlichen Einrichtungen der Schulstadt Zwickau und die geowissenschaftlichen Sammlungen in den städtischen Museen und der Bergbauschule. 1927 wurde durch den Naturkunde-Verein beim Landesverein Sächsischer Heimatschutz der Antrag gestellt, den Wulmer Hang bei Zwickau als Naturschutzgebiet auszuweisen. Die Unterschutzstellung erfolgte dann 1938 nach dem Erlaß des neuen Reichsnaturschutzgesetzes.

## 1910: ein besonders aktives Vereinsjahr:

1910 fanden 37 Sitzungen statt:

Am 14. Februar machte Lehrer Max Fricke auf das im Löß bei Borna entdeckte Mammutskelett aufmerksam, das das schönste und vollständigste in Deutschland gefundene Exemplar darstellt und nun im Grassi-Museum in Leipzig ausgestellt ist. Am 28. Februar berichtete der Hauptmann Franz Saalberg über eine Nilreise. Am 5. April sprach Oberarzt Dr. Hermann Hentschel über das Ferment des Blutegels, das die Gerinnung des Blutes verhindert. Am 10. Mai zeigte Max Fricke große, ausgezeichnet gute Quarzkristalle aus dem Gneis von Wiesa bei Annaberg im sächsischen Erzgebirge vor. Am 21. Juni legte Lehrer A. Lehmann das seltene, bei Plauen im Vogtland vorkommende Echte Gnadenkraut (*Gratiola officinalis*) vor.

Fricke zeigte am 28. Juni einen diluvialen Lößlehmklumpen aus einer dem Mitglied Franz Fikentscher gehörenden Lehmgrube vor, mit Ober- und Unterkieferteilen von *Egrus caballin foss.* Am 18. Oktober legte Apotheker Hans Straller interessante Steinzeitfunde aus der Regensburger Gegend vor. Max Fricke verlas am 1. November völkerkundliche Mitteilungen über die Südseegebiete: Marianen- und Karolineninseln, über Samoa, die Fidschi- u. Salomoninseln, über Kaiser-Wilhelms-Land und die Admiralitätsinseln.

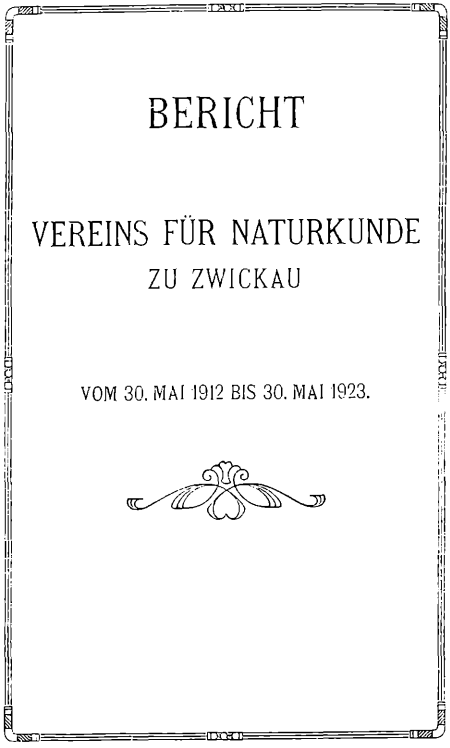
Am 31. Januar 1911 berichtete der Bezirksarzt Dr. Fickert am Marienberg vom damals größten Palmen- und Tropen-Botanischen Garten der Welt von Amani im damaligen Deutsch-Ostafrika. Am 7 März zeigte Lehrer Alfred Lehmann einen Ammoniten mit 25 cm Durchmesser, der aus der Eisenerzgrube bei Bad Harzburg stammte, als Geschenk des Kaufmannes Rosenbaum. Am 14. November hielt der Lehrer Max Fricke einen Vortrag über die Pflanzenwelt der Jurazeit und am 5. Dezember sogar einen Lichtbildervortrag über das Tierleben im Tertiär (nach SCHLEINITZ, 1912).

Bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges hielt man etwa 2000 wöchentliche Sitzungen mit Vorträgen und Vorzeigungen von Naturalien und Zeit- und Vereinsschriften ab.

1917 und 1918 entfielen die Vereinssitzungen, dann nur mehr einmal im Monat. Am 2. Mai 1927 referierte Max Herrmann über seine Wanderungen durch den Bayerisch-Böhmischen Wald, speziell über die Quarz-Pfahlbildungen.

**Die Vereinszeitschriften**

Der Verein für Naturkunde in Zwickau trat nach seiner Gründung 1862 mit seinen Aktivitäten direkt an die Öffentlichkeit. Er publizierte von jeder Sitzung kurze Berichte in den Zwickauer Tageszeitungen, die auch, so der Chronist (SCHLEINITZ, 1912), von "Ungelehrten" mit Interesse gelesen wurden. Das Zwickauer Wochenblatt unterhielt 1870 sogar eine besondere Beilage: "Monatsblätter des Vereins für Naturkunde zu Zwickau", bis man dann ab 1871 reguläre Jahresberichte drucken ließ.


BERICHT

VEREINS FÜR NATURKUNDE

ZU ZWICKAU

VOM 30. MAI 1912 BIS 30. MAI 1923.

Abb. 3. Titelblatt der Berichte des Vereins für Naturkunde zu Zwickau, 1923.

Die Vereinsberichte wurden regelmäßig von 1871 bis 1939 herausgegeben. Sie enthielt 103 Arbeiten aus allen Gebieten der Naturwissenschaften. Zur Feier des 50-jährigen Bestehens 1912 und zum 75-jährigen Bestehens des Vereins gab man Festschriften heraus. Schon zum 25- und 40-jährigen Vereinsbestehen hielt man Feiern ab.

Die Universitätsbibliotheken in Heidelberg, Erlangen, Regensburg, Rostock, Kiel, Greifswald, Marburg, Dresden und Leipzig haben die Berichte vollständig, ebenso auch die Staatl. Bibliothek Passau, Staatsbibliothek Berlin, Bibliothek der Senckenbergischen Naturforschungen Frankfurt (M.) und die Bibliothek der deutschen Akademie der Naturforscher in Halle.

Der Bibliotheksbestand des seit 1945 ruhenden Zwickauer Naturkundevereins war in der Ratsschulbibliothek in Zwickau untergebracht und geht nun in den Besitz des Naturkundemuseums Leipzig über (Mitt. Stadtarchiv Zwickau, 7.2. 2005). Die Ratsschulbibliothek gehört zu den wissenschaftlichen Stadtbibliotheken, die besonders im 15. und 16. Jahrhundert in aufstrebenden, wirtschaftlich bedeutenden deutschen Städten ins Leben gerufen wurden, um deren Unabhängigkeit vom damaligen Bildungsmonopol der Klöster zu dokumentieren. Die Bibliothek umfaßt heute etwa 160.000 bibliographische Einheiten.

**Internationaler Schriftentausch**

1877 begann man mit der Herausgabe der Berichte als regelmäßig einmal im Jahr erscheinenden Vereinszeitschrift sofort mit dem Schriftentausch. Anfangs nur mit den Nachbarvereinen in Dresden und Chemnitz, 1876 schon mit 29, 1881 mit 39, 1887 mit 129, 1910 mit 149 und 1938 mit 120 Gesellschaften in aller Welt, darunter mit:

Naturforschender Gesellschaft Bamberg
Naturforschender Gesellschaft Basel
Naturforschender Verein Brünn
Naturforschender Gesellschaft Danzig
Academy of Sciences Chicago
Societé de physique et d'histoire naturelle Genf
Naturwissenschaftlicher Verein der Steiermark
Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina Halle
Societas geographica Fenniae in Helsinki
Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt
Naturwissenschaftlich-medizinischer Verein Innsbruck
Mensual de la Provincia Buenos Aires in La Plata
Musealverein für Slovenien
Verein Luxemburger Naturfreunde
Akademica Scientifica Veneto-Trentino in Padua
Academy of Natural Sciences in Philadelphia
Societa Toscana di Scienze Naturali in Pisa
Deutscher naturwissenschaftlich-medizinischer Verein in Prag
Naturforscher-Verein in Riga
Pommersche Naturforschende Gesellschaft in Stettin
Naturforschende Gesellschaft b. d. Universität Tartu (Dorpat)
Naturwissenschaftlicher Verein an der Universität Wien
Naturwissenschaftlicher Verein Freiberg (Sachsen)
Verein für Heimat- und Naturkunde Köln.

## Die Vereinsjubiläen 1912, 1922 und 1938

Am 23. Juni 1912 hielt man zum 50-jährigen Jubiläum in der Aula des Realgymnasiums eine Festsitzung und ein Festessen im Schwanenschlosse ab. Die Vorstandschaft setzte sich zusammen aus: 1. Vorsitzender: Ingenieurschuldirektor Prof. Leander Hummel, Stellvertreter Kaufmann Georg Möckel und der Kassier Kaufmann August Günther.

Am 9. Oktober 1922 begann mit einer Festsitzung im Hörsaal des Pathologischen Instituts in Zwickau das 60-jährige Vereinsjubiläum mit Vorträgen von Studienrat Dr. Bruno Tzschirner: "Das Reich der Wolken", Gewerbelehrer Max Fricke: "Die Geologie der Heimat", Studienrat Dr. Arno Springer: "Tucheler Heide", Chemiker Dr. Rass: "Verbesserung der Farbenphotographie" und Studienrat Dr. Kluge: "Resultate der Fixierung von Rädertieren" Man beklagte als Gefallene im 1. Weltkrieg drei Vereinsmitglieder. 1923 hatte der Verein 5 Ehrenmitglieder, 16 auswärtige und 68 ordentliche Mitglieder. Der Gesamtvorstand setzte sich zusammen: 1. Vorsitzender Dr. med. Kurt Büttner, Stellvertreter Schulleiter Max Fricke, Schriftführer Studienrat Dr. Bruno Tzschirner, Kassenverwalter Kaufmann Helmut Falk und aus dem Bücherwart Studienrat Professor Claus.

Vom 29. bis 30. Mai 1937 feierte man ganz groß das 75-jährige Bestehen des Vereins unter der Vorstandschaft: Vorsitzender Büttner (seit 1922), Stellvertreter Fricke, Schriftführer Studienrat Dr. Alfred Dernoscheck, Stellvertreter Studienrat Max Wohlfahrt, Kassier Springer und dem Bücherwart und Verwalter des Lesezirkels Dr. Bruno Tzschirner. Bei der abendlichen Jubiläumssitzung gab der Vorsitzende Dr. Büttner einen Rückblick auf die 75jährige Geschichte des Vereins. Dann sprach Dr. Ing. Karl Löser zum Thema: "Schädigung von Menschen, Tieren und Pflanzen durch Industriegase und Maßnahmen zu deren Verhütung.

Die Feier wurde im Hotel Greif unter der Anwesenheit von Vertretern folgender Behörden, Organisationen und Vereine abgehalten: Kreis- und Amtshauptmannschaft, Amt der Erzieher, NS-Lehrerbund, Bezirksgruppe Sachsen der Fachgruppe Steinkohlenbergbau, die Fürstlich Schönburg-Waldenburgsche Forstverwaltung und der Deutsche Siedlerbund.

Einen Tag später, am Sonntag, hielt man unter musikalischer Umrahmung im Vortragssaal des König-Albert-Museums am Hindenburgplatz eine Festsitzung ab. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Büttner hielt Prof. Dr. Dipl. Bergingenieur Eberhard Rimann aus Dresden den Festvortrag: "Die Erzlagerstätten Sachsens, ihre wissenschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung." Anschließend lud man zu einem Festessen in das Vereinslokal Greif.

Beim Festakt waren als Ehrengäste anwesend: Kreis-Amtshauptmannschaft, Polizeidirektion, Wehrmacht, NS-Kreisleitung, NS-Lehrerbund, Museum, Bergbehörden, Forstliche Hochschule Tharandt, Vereinigte Technische Schulen Zwickau, Pestalozzischule Zwickau, Erzgebirgs- und Altertumsverein Zwickau, Deutscher Siedlerbund, Naturwissenschaftliche Vereinigung Plauen, Geologische Vereinigung Plauen und

die Naturforschende Gesellschaft des Vogtlandes. Beim Festessen zu Jubiläumssitzungen im Greif spendierte der Verein den Anwesenden 2,50 RM für ein "trockenes Gedeck"

**Kurzbiographie von Kurt Büttner**

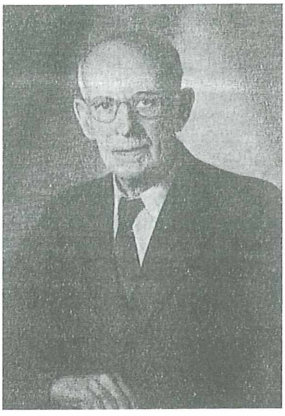


Abb. 2: Dr. med. Kurt Büttner (geb. 14.2. 1881 in Zwickau, gest. 1.4. 1967 in Zwickau), war von 1922 bis 1945 (letzter) Vereinsvorsitzender (aus JÄNTSCH, 1957).

Er wurde am 14. Februar 1881 in Zwickau geboren. Von seinem Elternhaus, seiner Schul- und Studienzeit ist uns nichts überliefert worden. Er wurde praktischer Arzt und lernte früh (1907) als Schiffsarzt Nord- und Südamerika kennen. Als Autodidakt untersuchte er auf ausgiebigen Reisen durch Sachsen und ganz Deutschland, besonders in die Alpen, die Fauna mit bewundernswürdigem Eifer. Schon zu Beginn des 1. Weltkrieges geriet er in russische Gefangenschaft bis 1917 In Ostsibirien hat er damals wissenschaftlich gesammelt. Zusammen mit Paul Ehrmann veröffentlichte er die Arbeit: "Beitrag zur Molluskenfauna des Ussuri-Gebietes" Es gelang ihm sogar, hier eine für die Wissenschaft neue Schneckenart zu sammeln, die Ehrmann nach ihm benannte. Von 1922 bis 1967 verfaßte Büttner 37 Arbeiten. 1933 beschrieb er die neue Gastropodenart *Campylaea franconia* Büttner. 1954 brachte er das Buch "Die Mollusken-Fauna von Südwestsachsen (Gebiet der Pleiße und Mulde) bis zum Kamm des Erzgebirges" heraus. Seine umfangreiche Sammlung an Belegstücken ging 1954 an das Staatliche Museum für Tierkunde in Dresden. 1922 übernahm Dr. Kurt Büttner den Vorsitz des Vereins für Naturkunde in Zwickau und führte ihn durch die schwierigen Zeitläufe der Nach- und Zwischenkriegszeit und sogar noch regelmäßig stattfindenden Versammlungen bis zum Herbst 1945. Aus den Protokollen des Vereins ist ersichtlich, daß Büttner es verstand, die NS-Ideologie in diesen 12 Jahren aus dem Naturkunde-Verein herauszuhalten. Nach 1945 brachte er sich wieder in die Naturkunde Zwickaus ein und übernahm die Leitung der Fachgruppe Entomologie im DDR-Kulturbund. Am 1. April 1967 ist Dr. Kurt Büttner in seiner Heimatstadt Zwickau im hohen Alter von 86 Jahren verstorben.

## Vereins-Ende 1945

Bis zum 1. Weltkrieg hielt der Verein wöchentlich und später monatlich seine Sitzungen ab, auch während der schweren Zeit des 2. Weltkrieges. Am 13. Dezember 1944 waren es nur noch 10 Teilnehmer; der 1. Vorsitzende Dr. Büttner konnte nicht anwesend sein. Bei den beiden ersten Monatsversammlungen 1945 sprachen noch Lehrer Max Fricke über Pflanzen, die Wasser zu Eis machen und am 14. Februar Stadtgarten-Oberinspektor Walter Hoppert über Schädlinge an Bäumen und Sträuchern vor 8 anwesenden Mitgliedern. Schriftführer Studienrat Dr. Alfred Dernoscheck führt dem Protokoll den sorgenvollen Satz an: "Mit Rücksicht auf die kriegerischen Ereignisse werden die Sitzungen bis auf weiteres eingestellt"

Am 9. Oktober 1945 hielt man im Vereinslokal Greif eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Anwesend waren 22 Personen. Vorsitzender Dr. Büttner leitete die Sitzung und er schlägt vor, "um der politischen Umstellung Rechnung zu tragen", einen neuen Vorstand zu wählen. Nach längerem Beraten wurde dem auch entsprochen. Dr. Dernoscheck wurde zum 1. Vorsitzenden und Dr. Büttner nur mehr zum Bücherwart gewählt. Ihm wurde für seine treue Mitarbeit seit 1922 gedankt. erst im Oktober 1945 beendete der Verein für Naturkunde in Zwickau infolge der politischen Nachkriegsereignisse seine Vereinsarbeit. Der Verein löste sich juristisch gesehen nicht auf, sondern ruht nur, nachdem er in den damaligen DDR-Kulturbund überging. Nach der Wiedervereinigung 1989 würde man ihm eine Wiederbelebung wünschen.

Im Zwickauer Verein waren Lehrer der verschiedenartigsten Schulen immer die Hauptträger des Vereinsgeschehens. Viele Vorträge hielten Max Fricke als Wanderredner der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung und Oberlehrer Berge veröffentlichte interessante Tierbeobachtungen in der wissenschaftlichen Beilage der "Leipziger Zeitung" Manches von naturkundlichen Erkenntnissen aus den Vereinsveranstaltungen wurde von den Lehrern in vereinfachter Form in den Schulunterricht hineingetragen und dadurch so mancher Schüler zur Naturkunde angeregt, bis hin zum Studium der Naturwissenschaften.

## Das Naturhistorische Museum Zwickau

Den Grundstock zu den mineralogisch-geologischen Sammlungen im Zwickauer Museum bildeten die 1868 erworbenen bedeutenden, in dreißigjährigem Bemühen zusammengebrachte Sammlung des Bergfaktors Ernst Julius Richter, die der Stadt Zwickau vermacht wurden. Wesentlich erweitert wurden sie mit den Pflanzenabdrücken aus dem Alt-Tertiär bei Mosel, einer Sammlung nordischer Leitgeschiebe und ein Schnittmodell des Zwickauer Steinkohlenbeckens.

Die mineralogische Abteilung gliedert sich in: Systematische Mineraliensammlung; Mineral- und Erzlagerstätten Südwestsachsens; schöne Mineralien und Prachtstufen und Salzlagerstätten. Die geologisch-paläontologische Abteilung: Gesteine des heimatlichen Grundgebirges; Gesteine des älteren Deckgebirges; Profil eines Tiefbauschachtes; Blockrelief des Steinkohlenfeldes Zwickau; Pflanzenabdrücke aus

dem Steinkohlengebirge von Zwickau; bemerkenswerte Gesteinsarten; systematische paläontologische Sammlung; paläontologische Heimatsammlung: Versteinerungen aus dem Paläozoikum des Vogtlandes und des erzgebirgischen Beckens und Pflanzenabdrücke aus dem Alttertiär von Mosel; nordische Leitgeschiebe und tierische Reste aus der Eiszeit (VATER, 1953).

**Danksagung**

Frau Direktor Silva Teichert vom Stadtarchiv Zwickau für die Einsichtnahme in das Vereinsarchiv; den Bibliothekaren der Ratsschulbibliothek Zwickau für die Beschaffung des Bildnisses von Dr. Büttner; Dr. Herbert Wurster vom Bistumsarchiv Passau für die schwierige Transkription der Vereinsprotokolle und Dipl. Min. Thomas Hirche für die Textkorrekturen.

**Literatur**:

Dernoscheck, A. (1939): Bericht des Vereins für Naturkunde zu Zwickau über die Zeit vom 1. Januar 1936 bis 31. Dezember 1938. - Jahresber. Verein Naturkunde Zwickau i. Sa. S. 5-13, Zwickau.

Dernoscheck, A. (1939): Feier des 75jährigen Bestehens des Vereins am 29. u. 30. Mai 1937 –Jahresber. Ver. Naturkunde Zwickau, S. 14-26 Zwickau.

Fricke, M. (1910): Die silurischen Ablagerungen am Südrande des Zwickauer Kohlenbeckens mit besonderer Berücksichtigung der Graphtolithenfauna. – 36. – 39. Jahresber. des Vereins für Naturkunde Zwickau, S. 3-52, Zwickau

Jäntsch, W. (1957): Dr. med. Kurt Büttner und die faunistische Forschung in Südwestsachsen. – Zeitschr. Pulsschlag, Heft 5, S. 16-17, Zwickau.

Schleinitz, H. (1912): Tätigkeitsbericht auf 1910 und 1911. – Verein Naturkde. Zwickau, Festschrift, S. 9-17, Zwickau.

Schleinitz, H. (1912): Fünfzig Jahre Vereinsgeschichte. - Verein Naturkde. Zwickau, Festschrift, S. 23-32, Zwickau.

Tzschirner, B. (1923): Vereinsbeicht über die Zeit vom 30. Mai 1912 bis 30. Mai 1923. Ber. Ver. Naturkde. Zwickau, S. 3-4, Zwickau.

Vater, M. (1953): Die Mineralogisch-Geologischen Sammlungen des Städtischen Museums zu Zwickau. – 51 Seiten, Städt. Museum Zwickau.

Wilsdorf, D. (1912): Bücherei und Schriftentausch. –Verein Naturkde. Zwickau, Festschrift, S. 21-22, Zwickau.

Wohlfahrt, M. (1939): Das Naturschutzgebiet Wulisser Hang bei Zwickau. - Jahresber. Ver. Naturkunde Zwickau, S. 34-76, Zwickau.

Anschrift des Verfassers

Fritz Pfaffl
Pfarrer-Fürst-Straße 10
94227 Zwiesel

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 78

Autor(en)/Author(s): Pfaffl Fritz

Artikel/Article: Zur Geschichte des Vereins für Naturkunde in Zwickau (Sachsen) 241-250